Polizeiinspektion
Nittendorf

Kriminalitäts- und Verkehrslagebild 2022 für den Zuständigkeitsbereich der PI Nittendorf

1. Allgemeines

Die PI Nittendorf ist zuständig für die Stadt Hemau, die Märkte Beratzhausen, Laaber und Nittendorf sowie für die Gemeinden Brunn, Deuerling, Pettendorf, Pielenhofen und Sinzing. Der Dienstbereich erstreckt sich über eine Fläche von etwa 364 Quadratkilometer, die zu betreuende Einwohnerzahl beträgt 45.677 Personen (Stand 31.12.2021, nach Angaben des Landesamtes für Statistik).

Beim Vergleich der vorgelegten Zahlen mit dem Vorjahr sollte bedacht werden, dass das Jahr 2021 vollumfänglich von der Corona-Pandemie und den dazu ergangenen Maßnahmen geprägt war, die das Verhalten der Bürger/-innen nicht unwesentlich beeinflussten, während Lockerungen zumindest im zweiten Halbjahr des Jahres 2022 für eine gewisse „Normalisierung“ im Alltag sorgten.

Die Zahl der in der PKS (Polizeiliche Kriminalstatistik) registrierten Straftaten hat sich im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr von 758 auf 771 Fälle leicht erhöht, was einem Zuwachs um 1,7 % entspricht.

Die Aufklärungsquote lag bei 64,3 %. Dies bedeutet, dass 496 von 771 Fällen geklärt werden konnten.

Bei der Kriminalitätsbelastung bzw. Häufigkeitszahl (Zahl der polizeilich bekanntgewordenen Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner) nimmt die Stadt Hemau mit einer Zahl von 2.316 den Spitzenplatz ein, gefolgt vom Markt Nittendorf mit einer HZ von 2.189 und dem Markt Beratzhausen mit einer HZ von 1.902. Schlusslicht im positiven Sinne ist die Gemeinde Pielenhofen mit einer HZ von 503. Um die jeweilige HZ einordnen zu können, sind die Vergleichszahlen für den Freistaat Bayern, den Bezirk Oberpfalz und den Landkreis Regensburg für das Jahr 2022 angeführt:

Bayern: **HZ 4.260**
Oberpfalz: **HZ 3.760**
Lkr. Regensburg: HZ 2.262

Im Verkehrsbereich war im Vergleich zum Vorjahr bei den registrierten Verkehrsunfällen ein Anstieg von 1.005 auf 1.061 zu verzeichnen. Erfreulicherweise wurde wiederum kein Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr getötet. Weitere Ausführungen zur

Verkehrsunfallentwicklung sind unter Nr. 3 ersichtlich.

2. Kriminalitätsentwicklung

2.1 Eigentumskriminalität

Die Zahl der Wohnungseinbruchsdiebstähle (WED) bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau, stieg aber von 3 Fällen auf 5 Fälle an. Durch dieses Delikt fühlen sich die meisten Betroffenen in ihrer Privatsphäre besonders intensiv und nachhaltig gestört.

2017: 30 Fälle
2018: 13 Fälle
2019: 8 Fälle
2020: 8 Fälle
2021: 3 Fälle
2022: 5 Fälle

Nichtsdestotrotz zeigt hier die geleistete Präventionsarbeit in Form von zusätzlichen WED-Streifen in der dunklen Jahreszeit von Mitte Oktober bis Mitte März und Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema „Wohnungseinbruchskriminalität“ für die Bevölkerung nachhaltig positive Wirkung.

Auf Vorjahresniveau hielten sich die Fallzahlen beim Besonders schweren Diebstahl. Hier stiegen die Fallzahlen leicht von 45 auf 47.

Entwendet wurden zwei Pkw und zwei Motorräder, welche aber unversperrt waren.

Nochmals rückläufig war trotz des anhaltenden Fahrrad-Booms der Diebstahl von Fahrrädern. Nach noch 30 Fällen in 2020 und 27 in 2021 wurden in 2022 nur 12 Fahrräder entwendet, was einen Rückgang von 55,6% bedeutet. Oftmals sind die Fahrräder nicht oder nur unzureichend gesichert, so dass den Tätern das Handwerk sehr leicht gemacht wird.

Beim einfachen Diebstahl war ein Anstieg von 114 auf 132 Fälle zu verzeichnen.

Nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr hat sich die Zahl der Ladendiebstähle von 29 auf 19 Fälle verringert, was eine Abnahme um 34,5% bedeutet. Möglicherweise scheuen potentielle Täter doch das erhöhte Entdeckungsrisiko durch den verstärkten Einsatz von Videotechnik und Ladendetektiven.

Unverändert blieben die Fallzahlen im Bereich der Betrugsdelikte (85 wie im Vorjahr). Häufigste Erscheinungsform waren hier der Waren- oder Warenkreditbetrug und das Erschleichen von Leistungen mit jeweils 28 Fällen.

2.2 Rohheitsdelikte

In diesem Deliktsbereich gingen die Zahlen von 146 Fällen im Vorjahr auf 139 Fälle in 2022 zurück. Fast die Hälfte der Fälle entfällt auf die einfache Körperverletzung. Es wurde kein Raubdelikt registriert. Die Fallzahlen der gefährlichen und schweren Körperverletzung sanken von 21 Fällen im Vorjahr auf nunmehr 16 Fälle.

Die Aufklärungsquote bei den Rohheitsdelikten lag bei erfreulichen 94,2%.

2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Fallzahlen stiegen in diesem Bereich von 11 auf 19 Fälle. In 12 Fällen handelte es sich um die Verbreitung pornografischer Inhalte, die alle geklärt werden konnten.

2.4 Straßenkriminalität

Unter diesem Deliktsfeld werden Straftaten subsumiert, die sich im öffentlichen Raum ereignen und deshalb in besonderem Maße geeignet sind, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung negativ zu beeinflussen.

In diesem Bereich stiegen die Fallzahlen leicht an (109 Fälle in 2021 zu 116 Fälle in 2022). Dieses Deliktsfeld wird im Wesentlichen von Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum (29 Fälle) und Sachbeschädigungen an Kfz (36 Fälle) geprägt. Klassische Tathandlungen sind hier Graffiti-Schmierereien, Beschädigung von Straßenlaternen, Verkratzen von Fahrzeugen und das Abtreten von Außenspiegeln.

2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte bewegt sich in etwa auf Vorjahresniveau (112 Fälle in 2021 zu 118 Fällen in 2022). Für fast 80% der Fälle konnte hier ein Tatverdächtiger ermittelt werden.

2.6 Rauschgiftkriminaltät

Bei Rauschgiftdelikten handelt es sich um klassische Kontrolldelikte, d. h. je höher die Kontrollintensität, umso stärker wird das Dunkelfeld aufgehellt und die Rauschgiftszene verunsichert. Der hohe Kontrolldruck wurde auch in 2022 fortgesetzt.

2018: 38 Fälle
2019: 45 Fälle
2020: 66 Fälle
2021: 66 Fälle
2022: 70 Fälle

Meist handelte es sich um Besitzverstöße mit geringen Mengen. In zehn Fällen konnte den Tatverdächtigen illegaler Handel nachgewiesen werden.

2.7 Tatverdächtige

Zu den 771 Straftaten wurden 443 Tatverdächtige ermittelt. 19 Tatverdächtige waren strafunmündige Kinder, 150 Tatverdächtige gehören zur Gruppe Jugendliche und Heranwachsende und waren jünger als 21 Jahre. 51 Personen waren zur Tatzeit alkoholisiert. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 32,7%. Mit 16 Tatverdächtigen war Syrien die am stärksten vertretene Nation, gefolgt von Polen mit 14 und Bulgarien mit 13 Tatverdächtigen.

3. Verkehrsunfallentwicklung

	2021	2022	Veränderung
VU gesamt	**1.005**	**1.061**	**+56 (5,2%)**
Verkehrstote	**0**	**0**	**0**
Verletzte	**124**	**159**	**+35 (22,0%)**
Schulwegunfälle	**1**	**3**	**+2 (200%)**
Unfallfluchten	**114**	**139**	**+25 (18%)**
Wildunfälle	**499**	**486**	**-13 (-2,6%)**
Alkoholunfälle	**13**	**13**	**0**
Geschwindigkeitsunfälle	**18**	**11**	**-7 (-38,9%)**
VU mit motor. Zweirad	**25**	**17**	**-8 (-32,0%)**
VU mit Fahrrad/Pedelec	**41**	**63**	**+22 (65%)**
VU als Fußgänger	**9**	**9**	**0**
Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)	**53**	**55**	**+3 (3,6%)**
Senioren (ab 65 Jahre)	**61**	**76**	**+15 (19,7%)**

Uneinheitlich stellen sich die Veränderungen im Bereich der Verkehrsunfallentwicklung dar. Einem erfreulichen Unfallrückgang bei den motorisierten Zweiradfahrern steht ein markanter Anstieg bei den Lenkern von Fahrrädern und Pedelecs gegenüber. Diese beiden Verkehrsmittel erfreuen sich in der Bevölkerung zunehmender Beliebtheit, so dass auch ihr Anteil am Verkehrsaufkommen entsprechend steigt. Im Rahmen der Verkehrsprävention gilt den nichtmotorisierten Zweiradfahrern künftig verstärkte Aufmerksamkeit. Überproportional zum Gesamtunfallaufkommen stieg der Anteil der Verletzten. Ein deutlicher Anstieg war auch bei den Senioren als Unfallbeteiligte festzustellen, was aber zum Teil auch der demografischen Entwicklung (wachsende Altersgruppe) geschuldet sein dürfte. Kontinuierliche Alkohol- und Geschwindigkeitskontrollen konnten die Fallzahlen zu den Unfallursachen „Alkoholisierung“ und „Geschwindigkeit“ insoweit positiv beeinflussen, dass die Fallzahlen auf niedrigem Niveau stagnieren bzw. mit fast 40% deutlich rückläufig sind.

4. Fazit

Die niedrigen Häufigkeitszahlen aller neun Gemeinden indizieren, dass die Bürger des westlichen Landkreises sich objektiv sicher fühlen können. Bei sich gelegentlich abzeichnenden deliktisch problematischen Entwicklungen oder örtlichen Brennpunkten werden sofort die erforderlichen Maßnahmen ergriffen und der Kontrolldruck erhöht, mit dem Ziel, dass sich das Phänomen nicht “festsetzt“ und die beteiligten „Akteure“ verunsichert werden.

Der sechsstreifige Ausbau der BAB A 3 zwischen dem AK Regensburg und der AS Rosenhof mit mehreren Totalsperrungen (Brückenabriss- und -bauarbeiten, Fahrbahnverlegungen) im Jahr 2022 hat sich im Hinblick auf die Verkehrsbelastung (Ausweichverkehr und Staus) bzw. die Verkehrsunfallentwicklung im Dienstbereich nicht signifikant ausgewirkt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Niebler
Erster Polizeihauptkommissar
Leiter der PI Nittendorf